COSNOVA
BEAUTY

SAYS NO!

GEMEINSAM GEGEN HASS UND GEWALT

UNSER ANSATZ

AUFKLÄREN

Themen sichtbar machen und Wissen teilen

SCHÜTZEN

Betroffene durch Partner und Hilfsangebote unterstützen

STÄRKEN

Menschen ermutigen, für sich und andere einzustehen

HALTUNG ZEIGEN

Gemeinsam klar Position beziehen

DIE INITIATIVE

Seit 2023 setzt **cosnova says NO** ein klares Zeichen gegen Gewalt. 2026 entwickelt sich die Initiative weiter: gegen Hass und Gewalt online wie offline.
Beauty braucht Sicherheit. Denn Selbstvertrauen, Vielfalt und Selbstexpression können nur dort entstehen, wo Menschen sich geschützt und respektiert fühlen.
Hass, Gewalt und Ausgrenzung schränken Menschen ein im Alltag, in digitalen Räumen und in Communities.

UNSER FOKUS 2026

Sich frei ausdrücken zu können, ohne Angst vor Hass oder Gewalt, sollte selbstverständlich sein. Deshalb stärkt **cosnova says NO** sichere Räume und respektvolle Communities, besonders dort, wo Menschen täglich miteinander interagieren: in digitalen Räumen.
Gemeinsam mit Partnern, Creator*innen und Allies schafft cosnova Aufmerksamkeit, stärkt Betroffene und setzt ein klares Zeichen gegen Hass und Gewalt.

PARTNER & ALLIES

cosnova says NO arbeitet mit starken Partnern zusammen, darunter HateAid, Zonta Deutschland, die Frauenhauskoordinierung e.V. und Frankfurt Galaxy.

Gemeinsam machen die Partner sichtbar:

VERÄNDERUNG GELINGT NUR, WENN VIELE MITMACHEN.

DIE SPENDE / DER IMPACT

Seit dem Start der Initiative wurden bereits

540.000€

an Frauenhäuser, Präventionsprojekte und NGOs gespendet.



COSNOVA
BEAUTY

SAYS NO!

TO HATE AND VIOLENCE



DIGITALE GEWALT BETRIFFT UNS ALLE

Digitale Räume sind Teil des Alltags. Hier findet Austausch statt, Menschen zeigen Haltung und drücken sich aus. Doch genau dort erleben viele auch Hass, Grenzüberschreitungen und Gewalt.

Digitale Gewalt bleibt nicht online. Sie kann Menschen verunsichern, einschüchtern und zum Schweigen bringen. Damit schwächt sie auch offene Communities und eine freie Gesellschaft.

DIGITALE GEWALT IN ZAHLEN

49%

der Internetnutzer*innen in Deutschland wurden schon einmal online beleidigt.

Quelle: Studie „Lauter Hass, leiser Rückzug", Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz, 2024.

29,6%

der jungen Erwachsenen haben digitale Gewalt selbst erlebt.

Quelle: HateAid-Forschungsbericht „In meinem Netz soll es keine Gewalt geben!", 2024.

40%

der Frauen zwischen 18 und 35 Jahren erhielten unerwünschte Nacktbilder oder pornografische Inhalte.

Quelle: forsa-Studie „Un_Safe Spaces Report" im Auftrag von cosnova Beauty, 2025.

27%

der Frauen zwischen 18 und 35 Jahren erhielten bedrohliche Nachrichten oder Kommentare.

Quelle: forsa-Studie „Un_Safe Spaces Report" im Auftrag von cosnova Beauty, 2025

HILFE BEI DIGITALER GEWALT

Betroffene digitaler Gewalt können sich an **HateAid** wenden. Die Organisation unterstützt Menschen, die online Hass, Bedrohung oder digitale Gewalt erleben. Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich.

Auf Wunsch erhalten Betroffene eine emotional stabilisierende Erstberatung. Je nach Bedarf bietet HateAid weitere Beratung durch geschulte Betroffenenberater*innen an. In ausgewählten Fällen unterstützt HateAid Betroffene außerdem bei der Durchsetzung ihrer Rechtsansprüche.

AKUTE HILFE

Bei massiver psychischer oder körperlicher Bedrohung oder in akuten Krisensituationen:

Telefonseelsorge:
0800 111 0 111 / 0800 111 0 222

Sozialpsychiatrische Dienste:
bundesweit vor Ort

Polizei-Notruf: 110